

Sarah Pearson

Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften (sarah.pearson@bafu.admin.ch)

Biodiversität in den Pärken: Die Rolle der Pärke für die Biodiversitätsstrategie Schweiz

Die Biodiversität in Schweizer Pärken zeigt sich auf vielfältige Weise: Von charakteristischen Landschaftsbildern über wertvolle Lebensräume und Arten bis hin zur genetischen Vielfalt. Diese gesamte Vielfalt gilt es zu erhalten und zu fördern, denn die Biodiversität ist für die Funktions- und Regenerationsfähigkeit von Ökosystemen, natürlichen Ressourcen und für die Qualität der Landschaften grundlegend.

Die Biodiversitätsstrategie Schweiz beschreibt zehn strategische Ziele, an denen sich die nationalen Akteure in den kommenden Jahren bis 2020 zu orientieren haben. Die zehn Ziele wurden erarbeitet, um die Biodiversität in der Schweiz wie auch global langfristig zu erhalten und zu fördern. Unter anderem wurden Ziele zur nachhaltigen Nutzung der Biodiversität, zur Schaffung einer ökologischen Infrastruktur, zur Artenförderung, zum Wissenstransfer und zum Monitoring der Biodiversität formuliert.

Mit 16% der Schweizer Landesfläche ist das Engagement der Schweizer Pärke für die Erhaltung der Biodiversität und zur Erreichung der strategischen Ziele der Biodiversitätsstrategie Schweiz unabdingbar. Die Schweizer Pärke beherbergen wichtige Populationen national prioritärer Arten und viele Biotop von nationaler Bedeutung, die es langfristig zu erhalten gilt. Durch die vielfältigen Handlungsmöglichkeiten können sich Pärke auf verschiedenen Ebenen für die Erhaltung der Biodiversität engagieren. Pärke bieten beispielsweise Naturerlebnisse für die Bevölkerung und vermitteln Wissen über die Biodiversität und schaffen somit die Grundlage dafür, dass Biodiversität als zentrale Lebensgrundlage verstanden und bei relevanten Entscheidungen berücksichtigt werden kann. Pärke übernehmen überdies eine Beratungsfunktion für Sektoralpolitiken, um die Nutzung von natürlichen Ressourcen so zu gestalten, dass die Erhaltung der Ökosysteme und ihrer Leistungen, sowie der Arten und der genetischen Vielfalt sichergestellt ist. Daneben bieten Pärke auch Rückzugsgebiete für gefährdete Arten und tragen zur Errichtung von Schutz- und Vernetzungsgebieten bei.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'environnement,
des transports, de l'énergie et de la communication DETEC

Office fédéral de l'environnement OFEV
Division Espèces, écosystèmes, paysages

Biodiversité dans les parcs: le rôle des parcs pour la Stratégie Biodiversité Suisse



18 novembre 2011



Inhalt

- Biodiversität in den Parks
- Strategie Biodiversität Schweiz
- Parks als Modellregionen - die Chancen

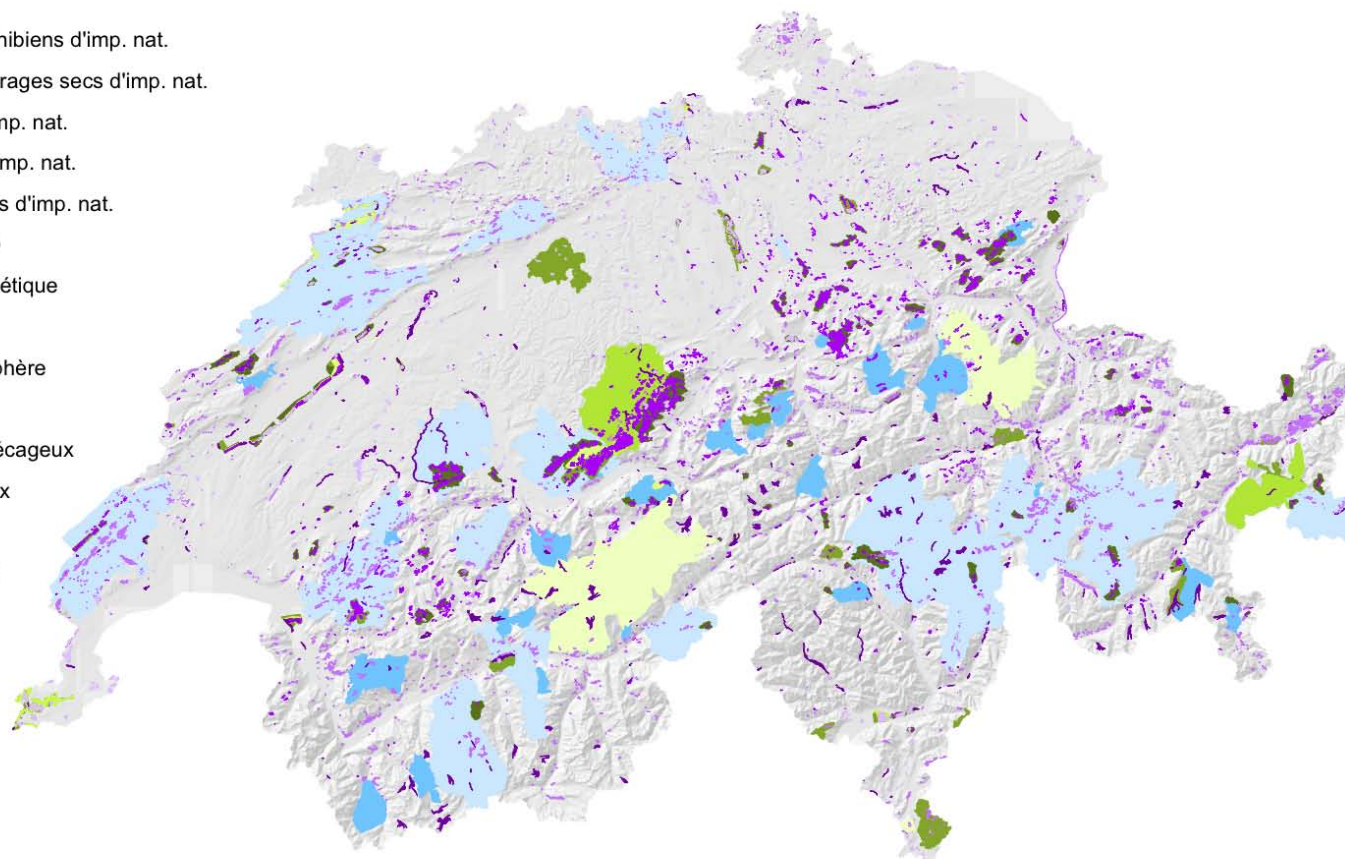


Natur-und Landschaftsgebiete

Légende

- Z. reprod. amphibiens d'imp. nat.
- Prairies et pâturages secs d'imp. nat.
- Bas-marais d'imp. nat.
- Haut-marais d'imp. nat.
- Zones alluviales d'imp. nat.
- Sites UNESCO
- Réseau biogénétique
- RAMSAR
- Réserve biosphère
- Emeraude
- Paysages marécageux
- Parcs régionaux
- Parc national
- Districts francs

1:1'500'000

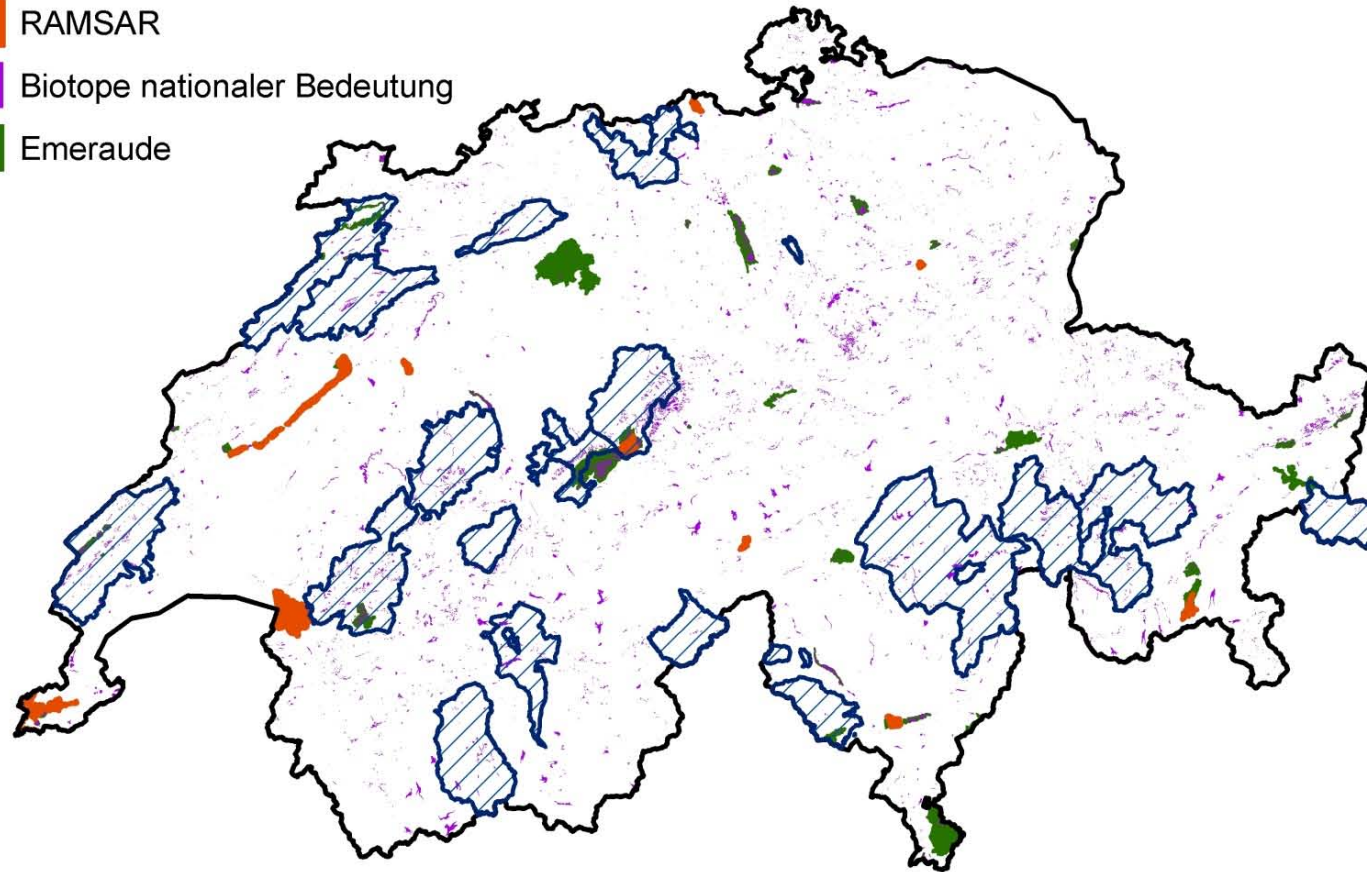


CSCF



Kerngebiete von nationaler Bedeutung

-  Pärke
-  RAMSAR
-  Biotope nationaler Bedeutung
-  Emeraude



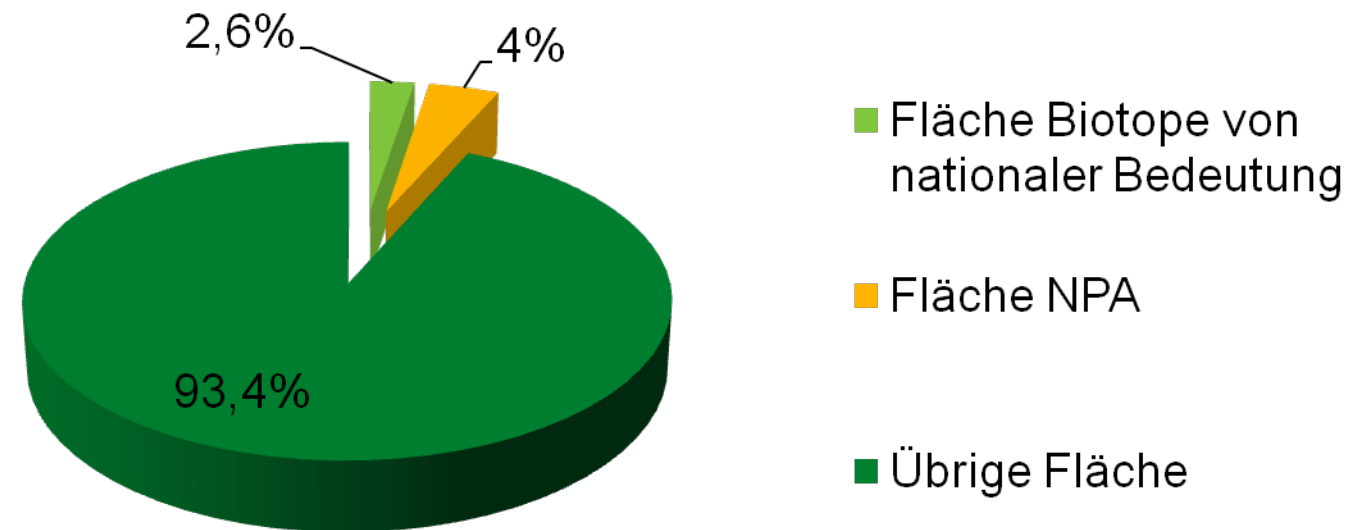


Anzahl National Prioritärer Arten in Schweizer Pärken

CLASSE	National Prioritären Arten kat.1+2 in den Pärken	National Prioritären Arten kat.1+2	%
Höhere Krebse	3	3	100.0
Insekten	648	877	73.9
Säugetiere	39	42	92.9
Amphibien	13	15	86.7
Schnecken	77	110	70.0
Reptilien	11	11	100.0
Fische	19	25	76.0
Muscheln	7	9	77.8
Rundmäuler	1	1	100.0
TOTAL	818	1093	75.0

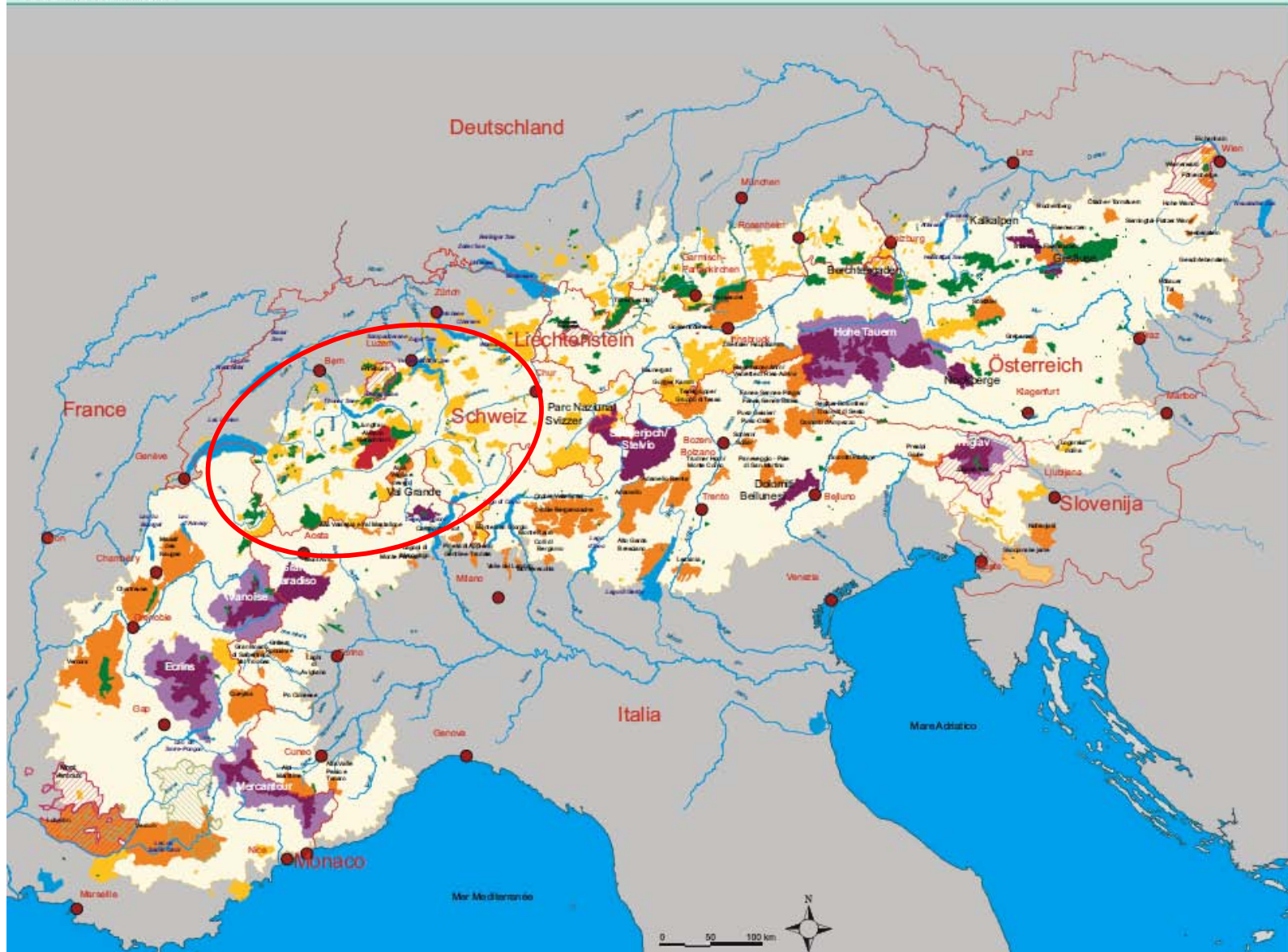


Flächenanteil Biotope und National Prioritären Arten





Grands espaces protégés des Alpes - Grandi aree protette delle Alpi Großflächige Schutzgebiete der Alpen - Zavarovana območja z veliko površino v A



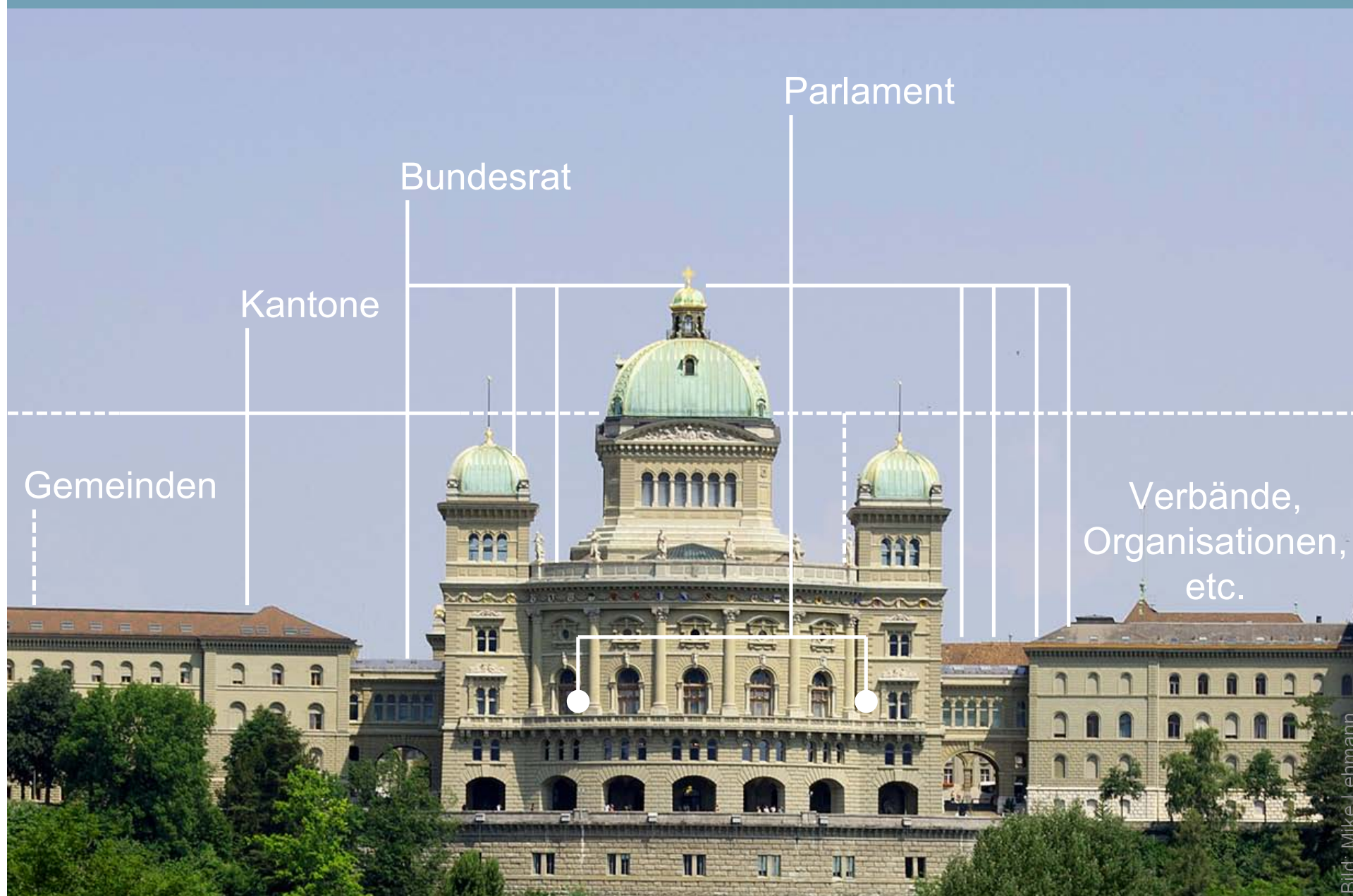


Biodiversität in den Pärken

- Pärke haben hohes Potenzial an Biodiversität
 - Flächen von Nationaler Bedeutung
 - National Prioritären Arten der Schweiz
- Pärke sind wichtige Vernetzungsgebiete
- Pärke und der Parkverbund haben eine wichtige Verantwortlichkeit gegenüber der Biodiversität der Schweiz und Europa



Strategie





Strategie Biodiversität Schweiz

- **Parlamentarischer Auftrag (September 2008)**
 - Bundesbeschluss Legislaturplanung 2007-2011, Ziel 13/69
 - «Ausarbeitung einer Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität»
- **Internationale Verpflichtung (1992)**
 - Biodiversitätskonvention, Art. 6
 - «Nationale Strategien, Pläne oder Programme zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt entwickeln....»

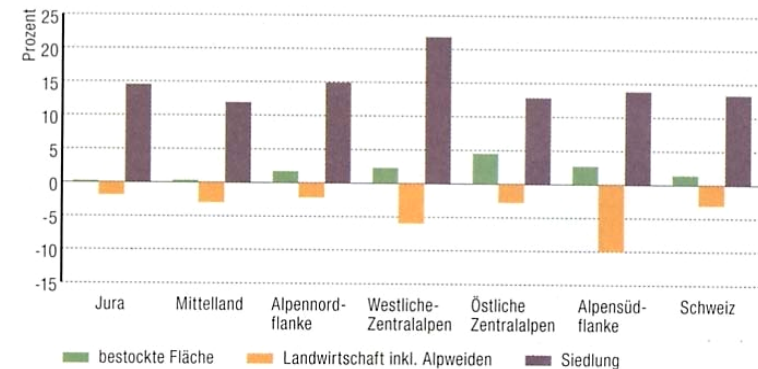


Problembereiche der Schweiz

- Fläche, Qualität und Vernetzung der Lebensräume und die davon abhängenden Arten sind rückläufig
- Schleichender Biodiversitätsverlust wird von der Gesellschaft nicht wahrgenommen
- Ökonomische Kosten für Einbussen von Ökosystemleistungen werden unterschätzt
- Verantwortung der Schweiz für weltweite Biodiversität ist ungenügend

Abb. 17 > Veränderung der Landnutzung

Prozentuale Veränderung von Wald- («bestockte Fläche»), Landwirtschafts- und Siedlungsfläche zwischen 1979/85 und 1992/97. Absolut gesehen ist die Siedlungsfläche im Mittelland am meisten gewachsen, prozentual in den Westlichen Zentralalpen.



Quellen: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik Schweiz, BDM-Indikator «Flächennutzung (E2)».

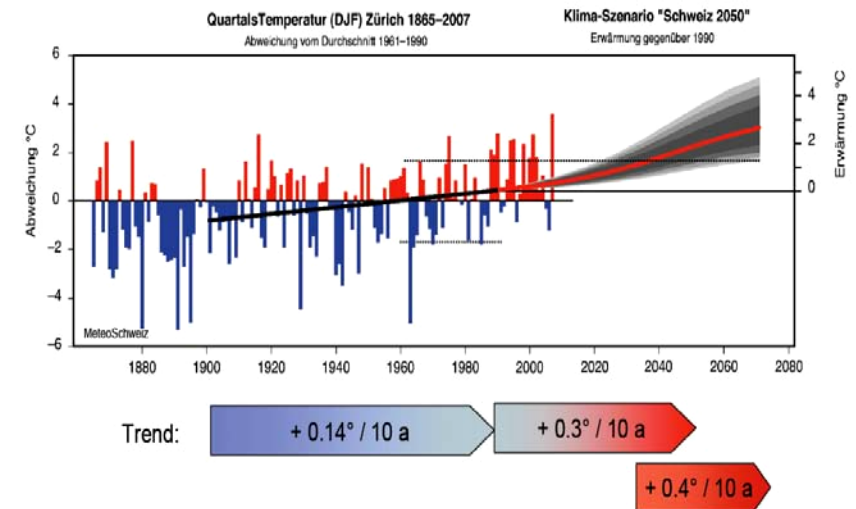


Global Footprint Network



Problembereiche der Schweiz

-  Steigender Bedarf an Raum und Mobilität
-  Klimawandel
 - Extremwetterereignisse
 - zu viel oder zu wenig Wasser
 - Artenverschiebungen
-  Auswirkungen von gebietsfremden Arten
-  Mögliche Auswirkungen von neuen Technologien (Nanotechnologie, GVO, NIS)





Die Ziele im Überblick





Ziel 1: Nachhaltige Nutzung

„ Die Nutzung von natürlichen Ressourcen und Eingriffe in diese erfolgen bis 2020 nachhaltig, sodass die Erhaltung der Ökosysteme und ihrer Leistungen sowie der Arten und der genetischen Vielfalt sichergestellt ist.“

Objectif 1: Utilisation durable

„ D’ici à 2020, les principes de la durabilité régissent l’utilisation des ressources naturelles et limitent les pressions exercées sur celles-ci, de manière à préserver les écosystèmes et les services écosystémiques ainsi que les espèces et la diversité génétique.“



Ziel 1: Nachhaltige Nutzung

Sektoren

- Waldwirtschaft
- Landwirtschaft
- Jagd und Fischerei
- Tourismus, Sport und Freizeit
- Verkehr
- Erneuerbare Energien
- Grundstücke, Bauten und Anlagen im Besitz des Bundes

➤ **Werte erhalten und nachhaltige Wirtschaft fördern**



Ziel 2: Ökologische Infrastruktur

„Zur Sicherung des Raumes für die langfristige Erhaltung der Biodiversität wird bis 2020 eine Ökologische Infrastruktur von Schutzgebieten und Vernetzungsgebieten aufgebaut. Der Zustand der gefährdeten Lebensräume wird verbessert.“

Objectif 2: Infrastructure écologique

„D’ici à 2020, une infrastructure écologique composée d’aires protégées et d’aires de mise en réseau est réalisée afin de réserver l’espace nécessaire au maintien durable de la biodiversité. L’état des milieux naturels menacés est amélioré.“



Ziel 2: Ökologische Infrastruktur

- System von Kerngebieten und Vernetzungsgebieten
- Dient dem Erhalt und der Wiederherstellung der Ökosystemfunktionen in der gesamten Landschaft
- Eine Konzeption soll entwickelt werden -> **Sachplan Biodiversität**
- Relevant sind bestehende Schutzgebiete, schützenswerte Lebensraumtypen, Gebiete freier Naturentwicklung und funktionale Vernetzungselemente
- **Umsetzung mit regionalen und sektoralen Akteuren**
- **Die Pärke gehören zu diesen Akteuren**



Ziel 2: Ökologische Infrastruktur

- Management und Entwicklung der gesamten Parkfläche mit Natur- und Landschaftsschutzzielen
- Mithelfen und mitgestalten des Management bestehender und neuer **Biodiversitäts-Schutzgebiete** und **Vernetzungsflächen** im Parkperimeter
- Umsetzungspartner für die Ökologische Infrastruktur
 - Mitarbeit in der Planung
 - Verantwortliche Umsetzung durch den Park
 - Arbeitsteilung mit Kantonen und regionalen Akteuren



Ziel 3: Artenförderung

„Der Zustand von stark gefährdeten Arten wird bis 2020 verbessert und das Aussterben so weit wie möglich unterbunden. Die Ausbreitung von invasiven gebietsfremden Arten mit Schadenspotenzial ist eingedämmt.“

Objectif 3: Conservation des espèces

„D’ici à 2020, la situation des espèces fortement menacées est améliorée et leur disparition est enrayée dans toute la mesure du possible. La propagation des espèces exotiques envahissantes susceptibles de provoquer des dommages est endiguée.“



Ziel 3: Artenförderung

- Das Ziel wird mit dem **Konzept Artenförderung Schweiz** (und der **Strategie Neobiota**) umgesetzt
 - Relevant sind die **National Prioritären Arten** (BAFU 2011)
 - Erscheinung des Konzepts Artenförderung im 2012
 - **Die Umsetzung erfolgt zusammen mit sektoralen und regionalen Akteuren**
 - **Die Pärke gehören zu diesen Akteuren**
-
- Die Pärke beherbergen einen grossen Teil der National Prioritären Arten
 - National Prioritäre Arten in Pärken = Naturpark-Zielarten



Konzept Artenförderung und Pärke

Auswahl der Naturpark-Zielarten und Fördermassnahmen

- National Prioritäre Arten, die im Park vorkommen
- Definition der Fördermassnahmen zusammen mit dem Kanton
- Verantwortliche Umsetzung durch den Park
- Arbeitsteilung mit Kantonen und regionalen Akteuren



Aktionsplan Strategie Biodiversität

- Spätestens 18 Monate nach Verabschiedung der Strategie
- Partizipativer Prozess
- Gesetzliche Anpassungen möglich
- Ermittlung des effektiven Bedarfs an Ressourcen



Pärke sind wichtige Partner für die SBS

- Der nationale Aktionsplan wird zusammen mit den relevanten Akteuren definiert und umgesetzt.
- Pärke gehören zu diesen relevanten Akteuren weil:
 - Park-Management vor Ort
 - Goodwill der Bevölkerung
 - „Anschauungsunterricht“ und Forschungslabor
 - Pilotregionen für nationale Konzepte



Synthese: Pärke als Umsetzungs-partner und Modellregionen

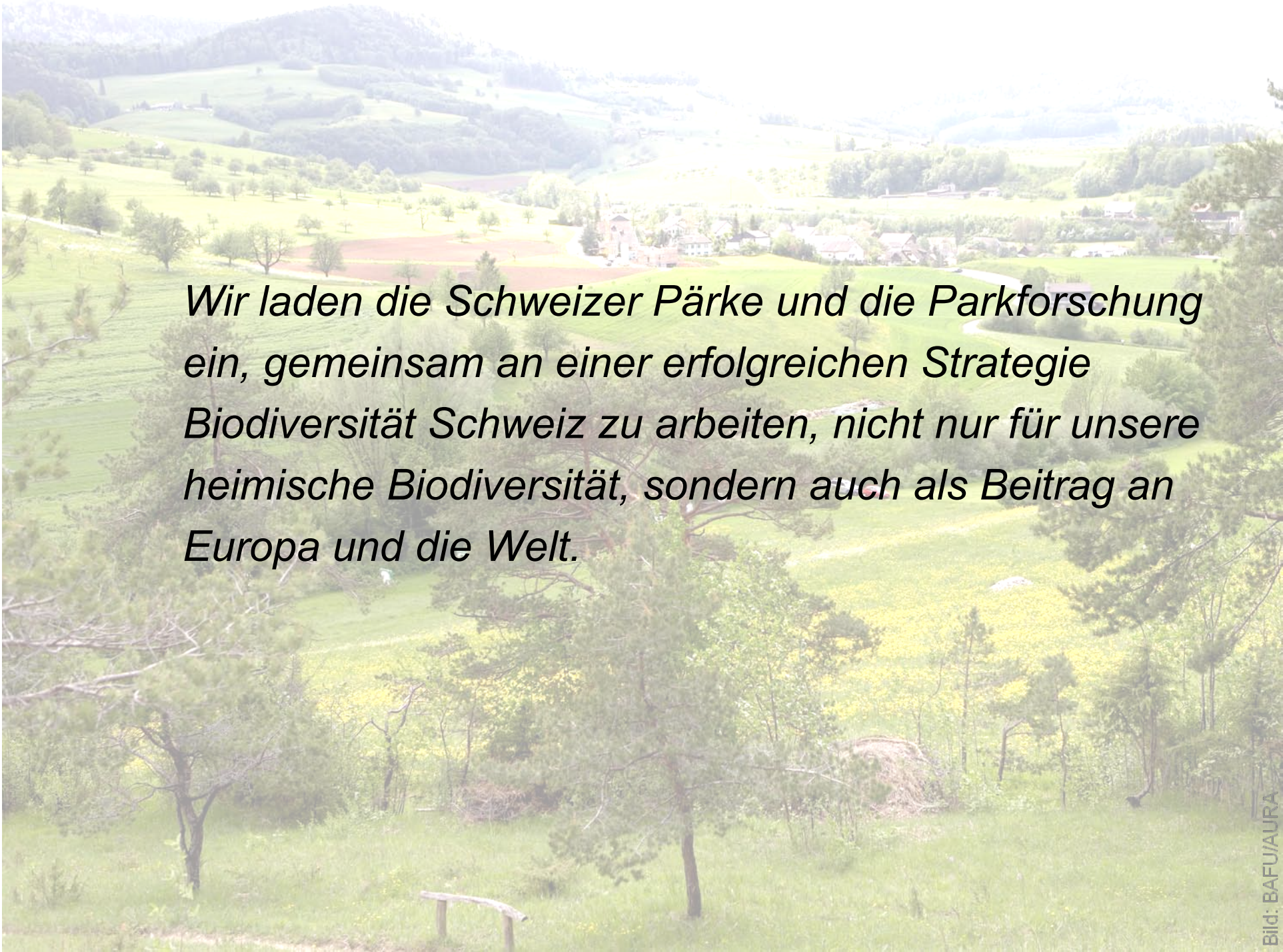
Pärke sind regionale Akteure für Biodiversität

- Hüter hoher Natur- und Landschaftswerte
- Mit den Kantonen, Umsetzungspartner des Bundes
- Pilotregionen
- Modellregionen
- Referenzlandschaften
- Günstiges Umfeld für Biodiversität



Pärke als Modellregionen – Die Chancen

- Chance der grossen Fläche
 - Integrale Landschaftsentwicklung
 - Teilweise freie Naturentwicklung
 - Ungestörte, unzerschnittene Gebiete erhalten
- Höhergewichtung der Schutzziele bei Eingriffen
- Mehr Ressourcen für Biodiversität (Förderregionen)



Wir laden die Schweizer Pärke und die Parkforschung ein, gemeinsam an einer erfolgreichen Strategie Biodiversität Schweiz zu arbeiten, nicht nur für unsere heimische Biodiversität, sondern auch als Beitrag an Europa und die Welt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'environnement,
des transports, de l'énergie et de la communication DETEC

Office fédéral de l'environnement OFEV
Division Espèces, écosystèmes, paysages

Biodiversité dans les parcs: le rôle des parcs pour la Stratégie Biodiversité Suisse



18 novembre 2011



Inhalt

- Biodiversität in den Pärken
- Strategie Biodiversität Schweiz
- Pärke als Modellregionen - die Chancen

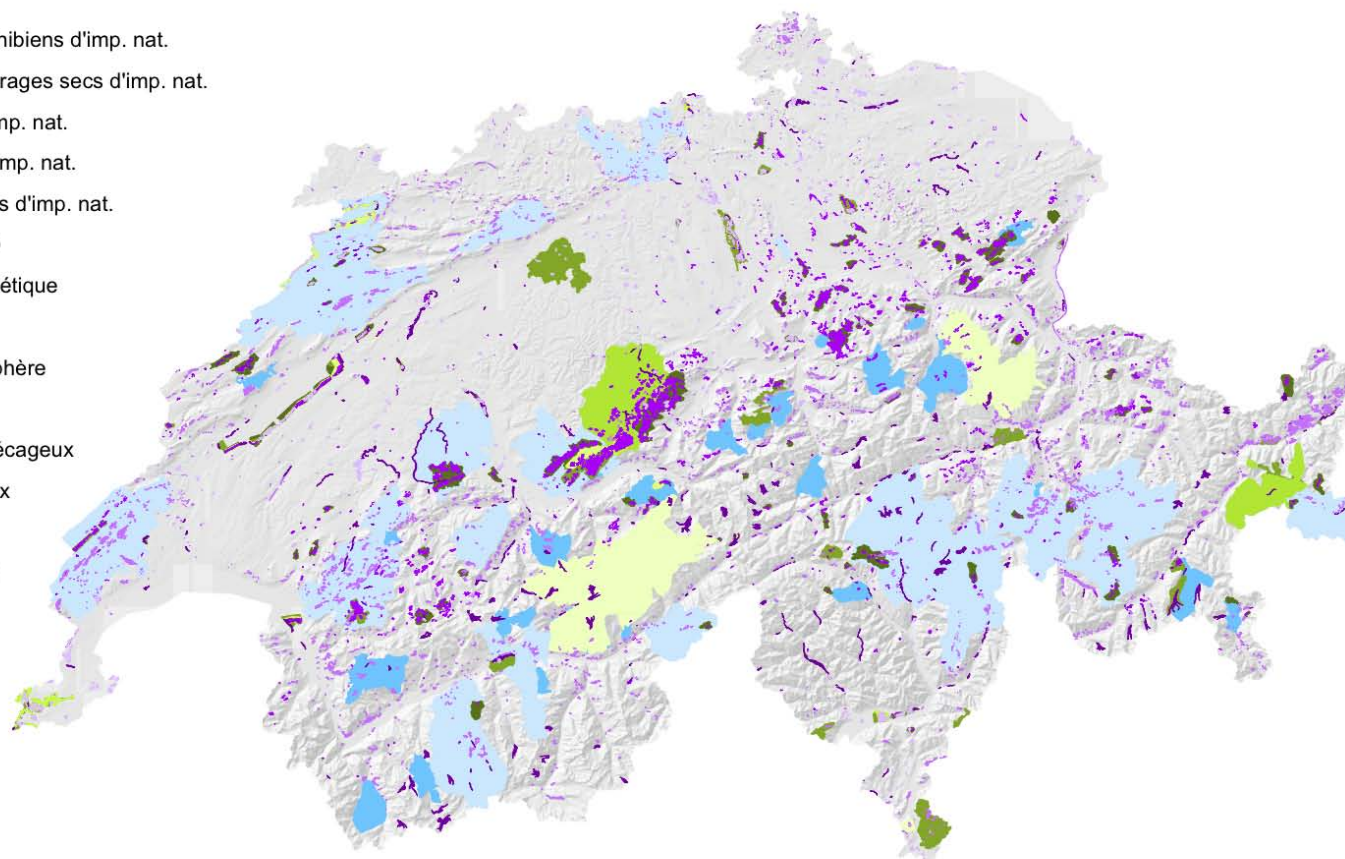


Natur-und Landschaftsgebiete

Légende

- Z. reprod. amphibiens d'imp. nat.
- Prairies et pâturages secs d'imp. nat.
- Bas-marais d'imp. nat.
- Haut-marais d'imp. nat.
- Zones alluviales d'imp. nat.
- Sites UNESCO
- Réseau biogénétique
- RAMSAR
- Réserve biosphère
- Emeraude
- Paysages marécageux
- Parcs régionaux
- Parc national
- Districts francs

1:1'500'000

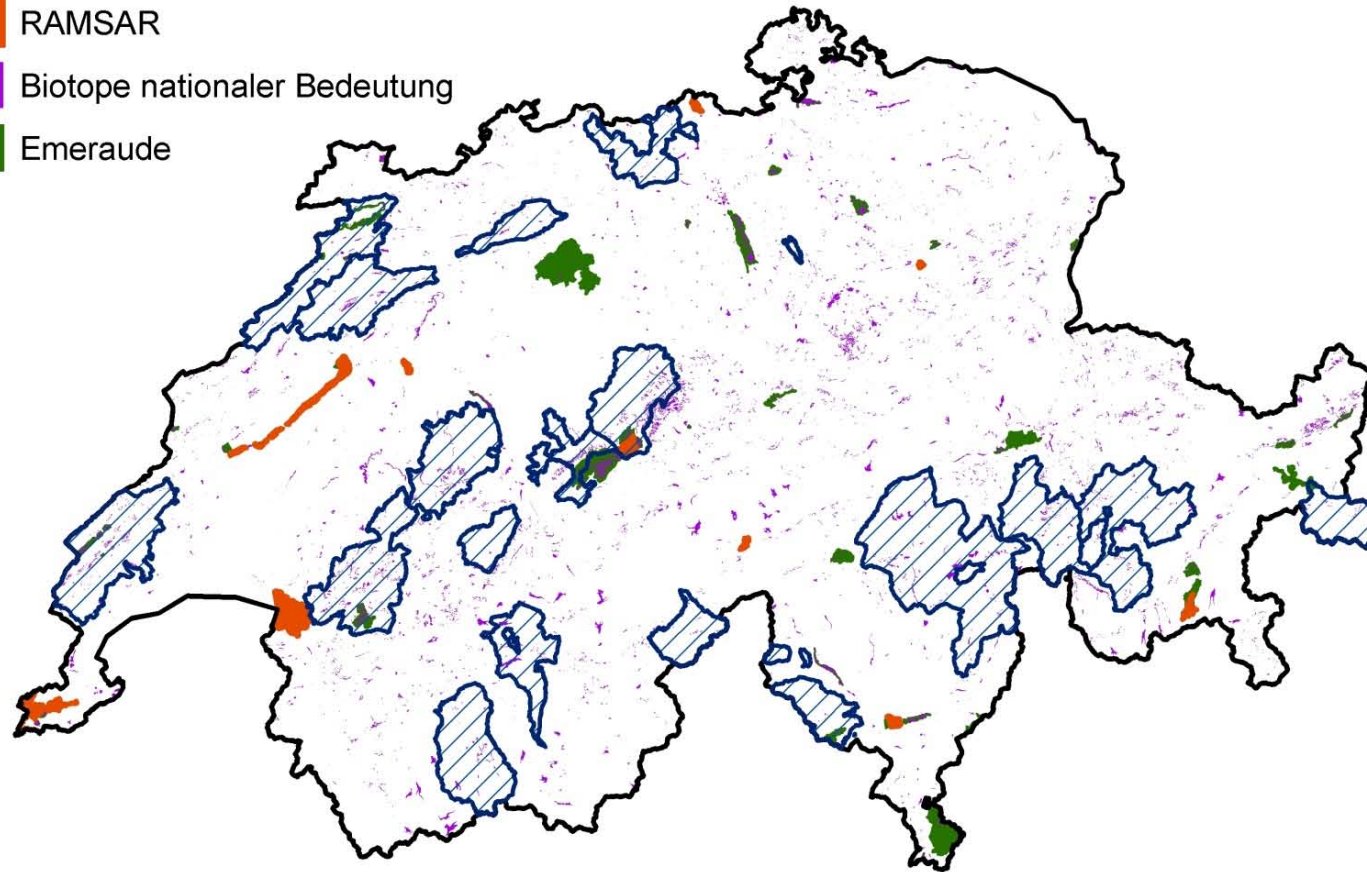


CSCF



Kerngebiete von nationaler Bedeutung

-  Pärke
-  RAMSAR
-  Biotope nationaler Bedeutung
-  Emeraude



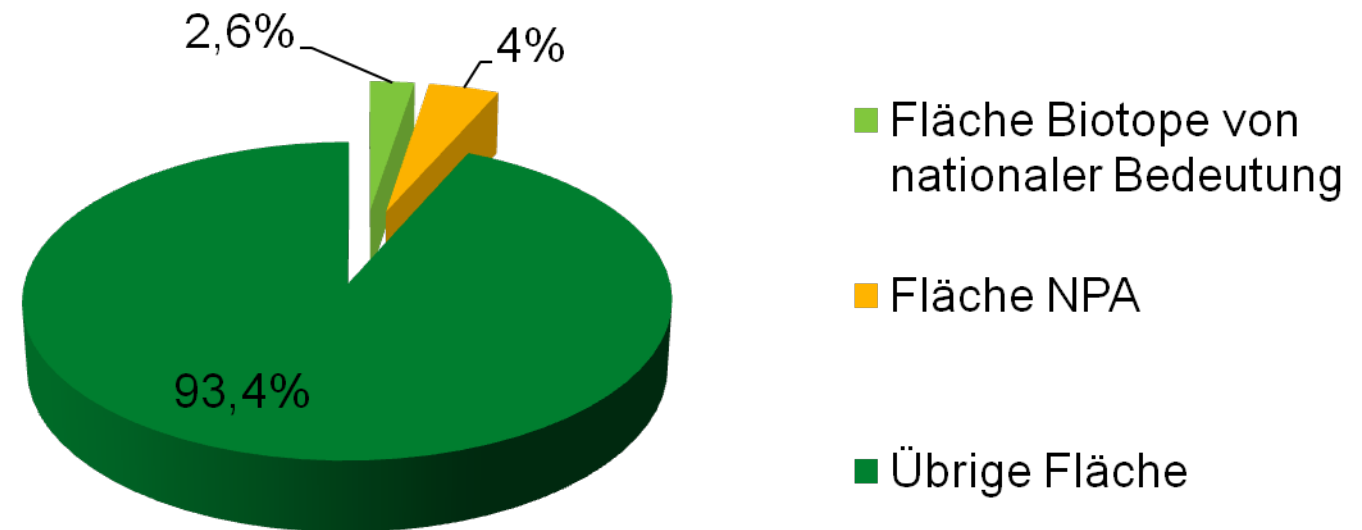


Anzahl National Prioritärer Arten in Schweizer Pärken

CLASSE	National Prioritären Arten kat.1+2 in den Pärken	National Prioritären Arten kat.1+2	%
Höhere Krebse	3	3	100.0
Insekten	648	877	73.9
Säugetiere	39	42	92.9
Amphibien	13	15	86.7
Schnecken	77	110	70.0
Reptilien	11	11	100.0
Fische	19	25	76.0
Muscheln	7	9	77.8
Rundmäuler	1	1	100.0
TOTAL	818	1093	75.0

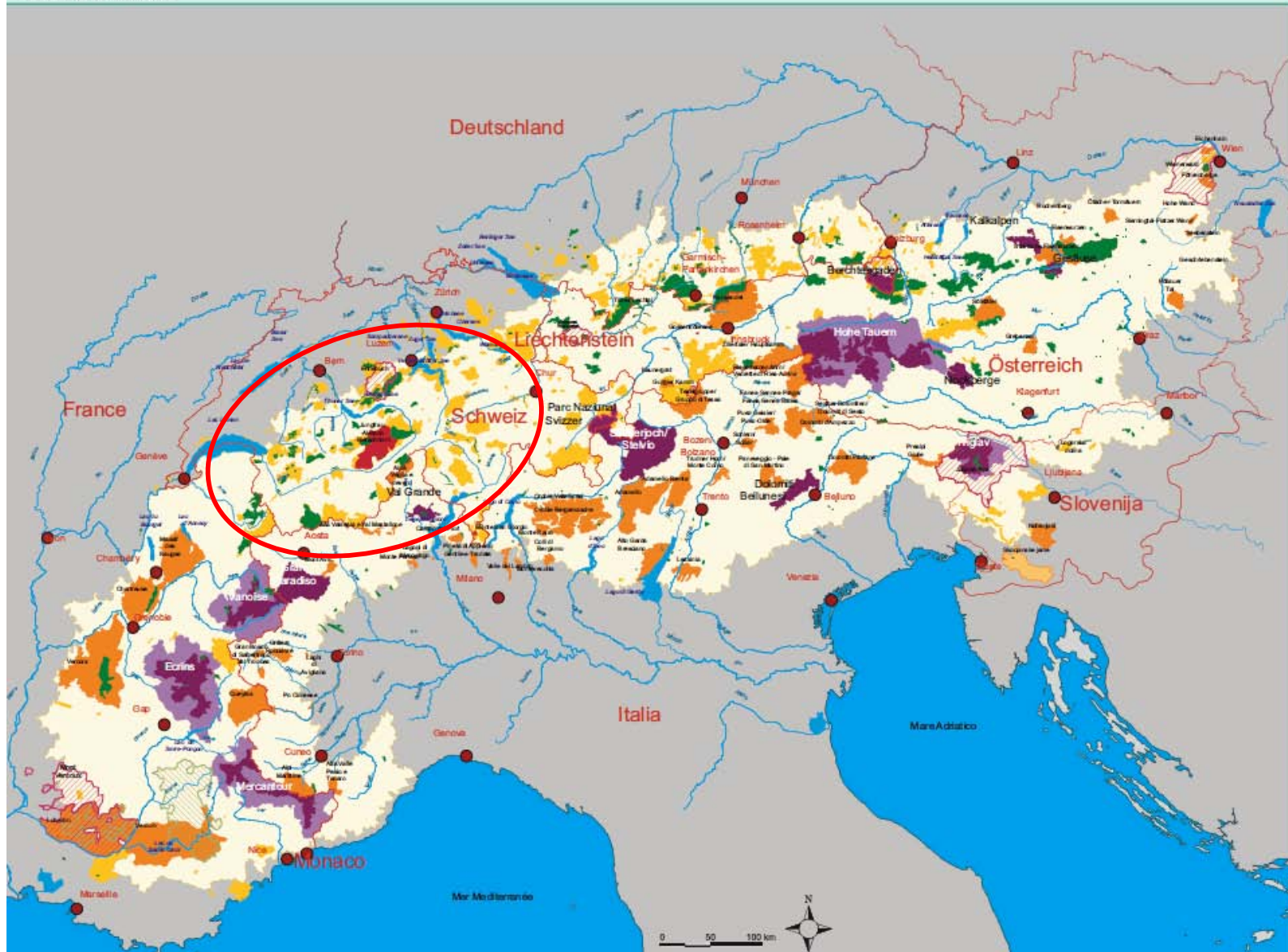


Flächenanteil Biotope und National Prioritären Arten





Grands espaces protégés des Alpes - Grandi aree protette delle Alpi Großflächige Schutzgebiete der Alpen - Zavarovana območja z veliko površino v A



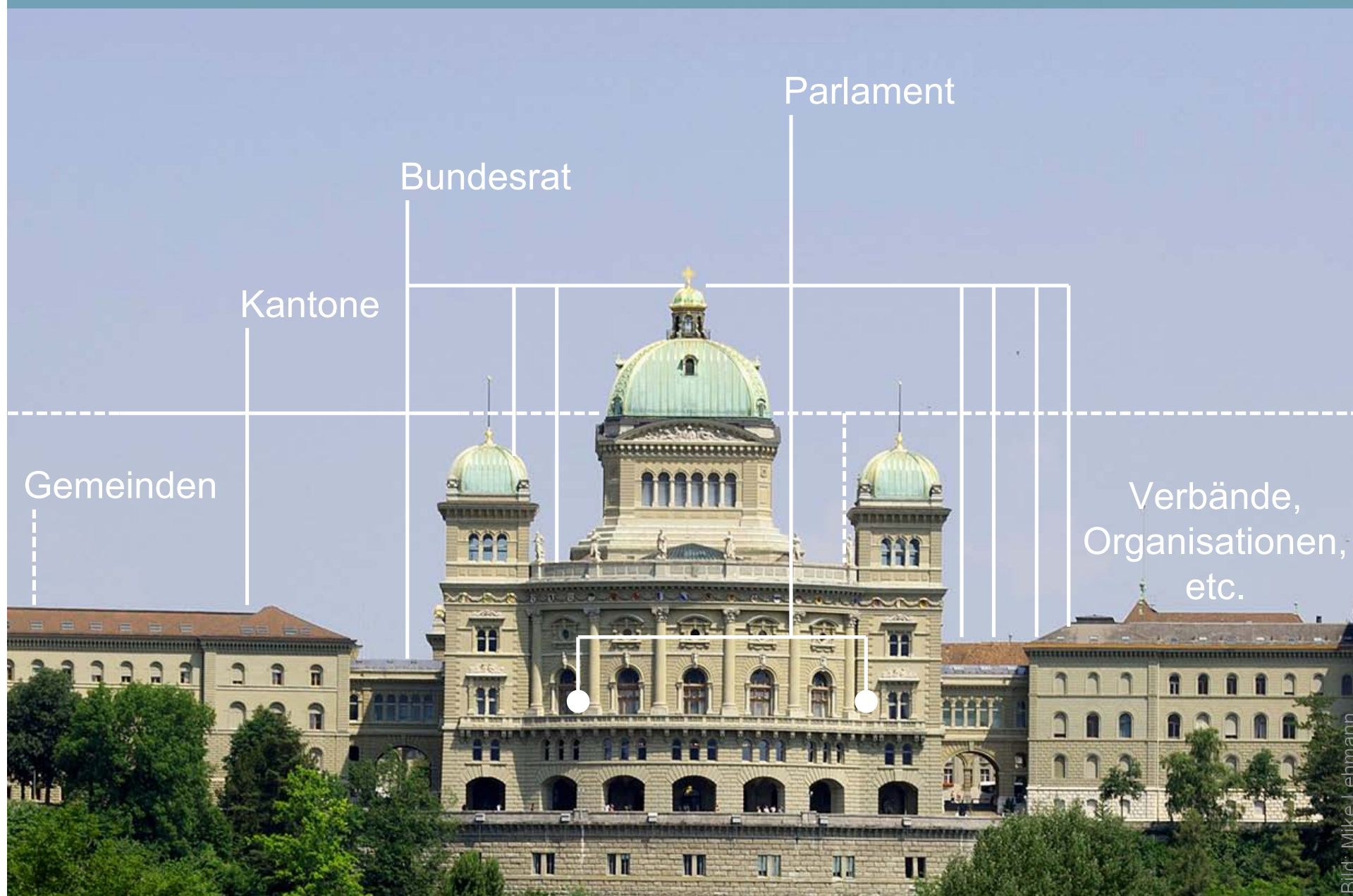


Biodiversität in den Pärken

- Pärke haben hohes Potenzial an Biodiversität
 - Flächen von Nationaler Bedeutung
 - National Prioritären Arten der Schweiz
- Pärke sind wichtige Vernetzungsgebiete
- Pärke und der Parkverbund haben eine wichtige Verantwortlichkeit gegenüber der Biodiversität der Schweiz und Europa



Strategie





Strategie Biodiversität Schweiz

- **Parlamentarischer Auftrag (September 2008)**
 - Bundesbeschluss Legislaturplanung 2007-2011, Ziel 13/69
 - «Ausarbeitung einer Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität»
- **Internationale Verpflichtung (1992)**
 - Biodiversitätskonvention, Art. 6
 - «Nationale Strategien, Pläne oder Programme zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt entwickeln....»

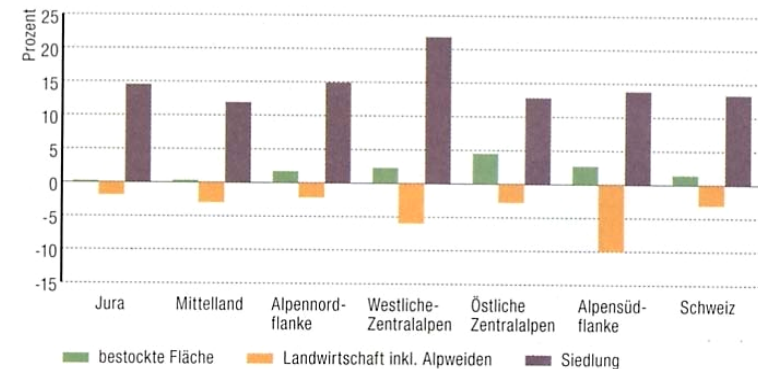


Problembereiche der Schweiz

- Fläche, Qualität und Vernetzung der Lebensräume und die davon abhängenden Arten sind rückläufig
- Schleichender Biodiversitätsverlust wird von der Gesellschaft nicht wahrgenommen
- Ökonomische Kosten für Einbussen von Ökosystemleistungen werden unterschätzt
- Verantwortung der Schweiz für weltweite Biodiversität ist ungenügend

Abb. 17 > Veränderung der Landnutzung

Prozentuale Veränderung von Wald- («bestockte Fläche»), Landwirtschafts- und Siedlungsfläche zwischen 1979/85 und 1992/97. Absolut gesehen ist die Siedlungsfläche im Mittelland am meisten gewachsen, prozentual in den Westlichen Zentralalpen.



Quellen: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik Schweiz, BDM-Indikator «Flächennutzung (E2)».

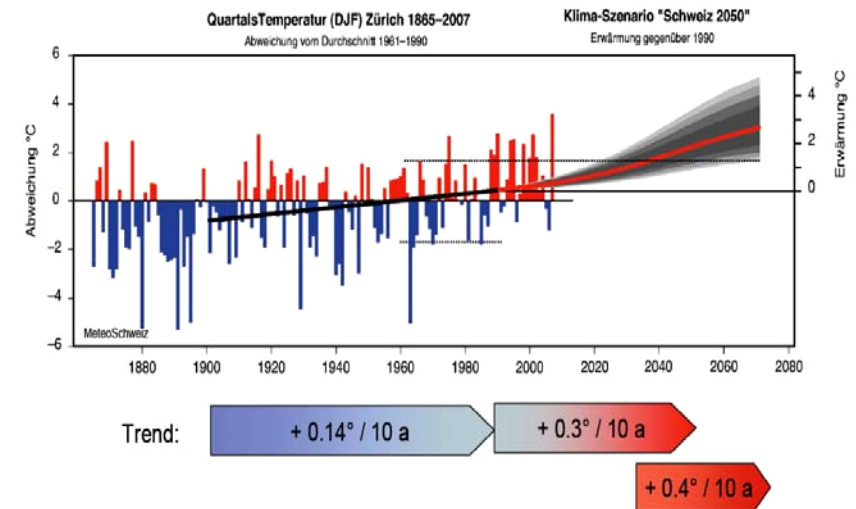


Global Footprint Network



Problembereiche der Schweiz

-  Steigender Bedarf an Raum und Mobilität
-  Klimawandel
 - Extremwetterereignisse
 - zu viel oder zu wenig Wasser
 - Artenverschiebungen
-  Auswirkungen von gebietsfremden Arten
-  Mögliche Auswirkungen von neuen Technologien (Nanotechnologie, GVO, NIS)





Die Ziele im Überblick





Ziel 1: Nachhaltige Nutzung

„ Die Nutzung von natürlichen Ressourcen und Eingriffe in diese erfolgen bis 2020 nachhaltig, sodass die Erhaltung der Ökosysteme und ihrer Leistungen sowie der Arten und der genetischen Vielfalt sichergestellt ist.“

Objectif 1: Utilisation durable

„ D’ici à 2020, les principes de la durabilité régissent l’utilisation des ressources naturelles et limitent les pressions exercées sur celles-ci, de manière à préserver les écosystèmes et les services écosystémiques ainsi que les espèces et la diversité génétique.“



Ziel 1: Nachhaltige Nutzung

Sektoren

- Waldwirtschaft
- Landwirtschaft
- Jagd und Fischerei
- Tourismus, Sport und Freizeit
- Verkehr
- Erneuerbare Energien
- Grundstücke, Bauten und Anlagen im Besitz des Bundes

➤ **Werte erhalten und nachhaltige Wirtschaft fördern**



Ziel 2: Ökologische Infrastruktur

„Zur Sicherung des Raumes für die langfristige Erhaltung der Biodiversität wird bis 2020 eine Ökologische Infrastruktur von Schutzgebieten und Vernetzungsgebieten aufgebaut. Der Zustand der gefährdeten Lebensräume wird verbessert.“

Objectif 2: Infrastructure écologique

„D’ici à 2020, une infrastructure écologique composée d’aires protégées et d’aires de mise en réseau est réalisée afin de réserver l’espace nécessaire au maintien durable de la biodiversité. L’état des milieux naturels menacés est amélioré.“



Ziel 2: Ökologische Infrastruktur

- System von Kerngebieten und Vernetzungsgebieten
- Dient dem Erhalt und der Wiederherstellung der Ökosystemfunktionen in der gesamten Landschaft
- Eine Konzeption soll entwickelt werden -> **Sachplan Biodiversität**
- Relevant sind bestehende Schutzgebiete, schützenswerte Lebensraumtypen, Gebiete freier Naturentwicklung und funktionale Vernetzungselemente
- **Umsetzung mit regionalen und sektoralen Akteuren**
- **Die Pärke gehören zu diesen Akteuren**



Ziel 2: Ökologische Infrastruktur

- Management und Entwicklung der gesamten Parkfläche mit Natur- und Landschaftsschutzzielen
- Mithelfen und mitgestalten des Management bestehender und neuer **Biodiversitäts-Schutzgebiete** und **Vernetzungsflächen** im Parkperimeter
- Umsetzungspartner für die Ökologische Infrastruktur
 - Mitarbeit in der Planung
 - Verantwortliche Umsetzung durch den Park
 - Arbeitsteilung mit Kantonen und regionalen Akteuren



Ziel 3: Artenförderung

„Der Zustand von stark gefährdeten Arten wird bis 2020 verbessert und das Aussterben so weit wie möglich unterbunden. Die Ausbreitung von invasiven gebietsfremden Arten mit Schadenspotenzial ist eingedämmt.“

Objectif 3: Conservation des espèces

„D’ici à 2020, la situation des espèces fortement menacées est améliorée et leur disparition est enrayée dans toute la mesure du possible. La propagation des espèces exotiques envahissantes susceptibles de provoquer des dommages est endiguée.“



Ziel 3: Artenförderung

- Das Ziel wird mit dem **Konzept Artenförderung Schweiz** (und der **Strategie Neobiota**) umgesetzt
 - Relevant sind die **National Prioritären Arten** (BAFU 2011)
 - Erscheinung des Konzepts Artenförderung im 2012
 - **Die Umsetzung erfolgt zusammen mit sektoralen und regionalen Akteuren**
 - **Die Pärke gehören zu diesen Akteuren**
-
- Die Pärke beherbergen einen grossen Teil der National Prioritären Arten
 - National Prioritäre Arten in Pärken = Naturpark-Zielarten



Konzept Artenförderung und Pärke

Auswahl der Naturpark-Zielarten und Fördermassnahmen

- National Prioritäre Arten, die im Park vorkommen
- Definition der Fördermassnahmen zusammen mit dem Kanton
- Verantwortliche Umsetzung durch den Park
- Arbeitsteilung mit Kantonen und regionalen Akteuren



Aktionsplan Strategie Biodiversität

- Spätestens 18 Monate nach Verabschiedung der Strategie
- Partizipativer Prozess
- Gesetzliche Anpassungen möglich
- Ermittlung des effektiven Bedarfs an Ressourcen



Pärke sind wichtige Partner für die SBS

- Der nationale Aktionsplan wird zusammen mit den relevanten Akteuren definiert und umgesetzt.
- Pärke gehören zu diesen relevanten Akteuren weil:
 - Park-Management vor Ort
 - Goodwill der Bevölkerung
 - „Anschauungsunterricht“ und Forschungslabor
 - Pilotregionen für nationale Konzepte



Synthese: Pärke als Umsetzungs-partner und Modellregionen

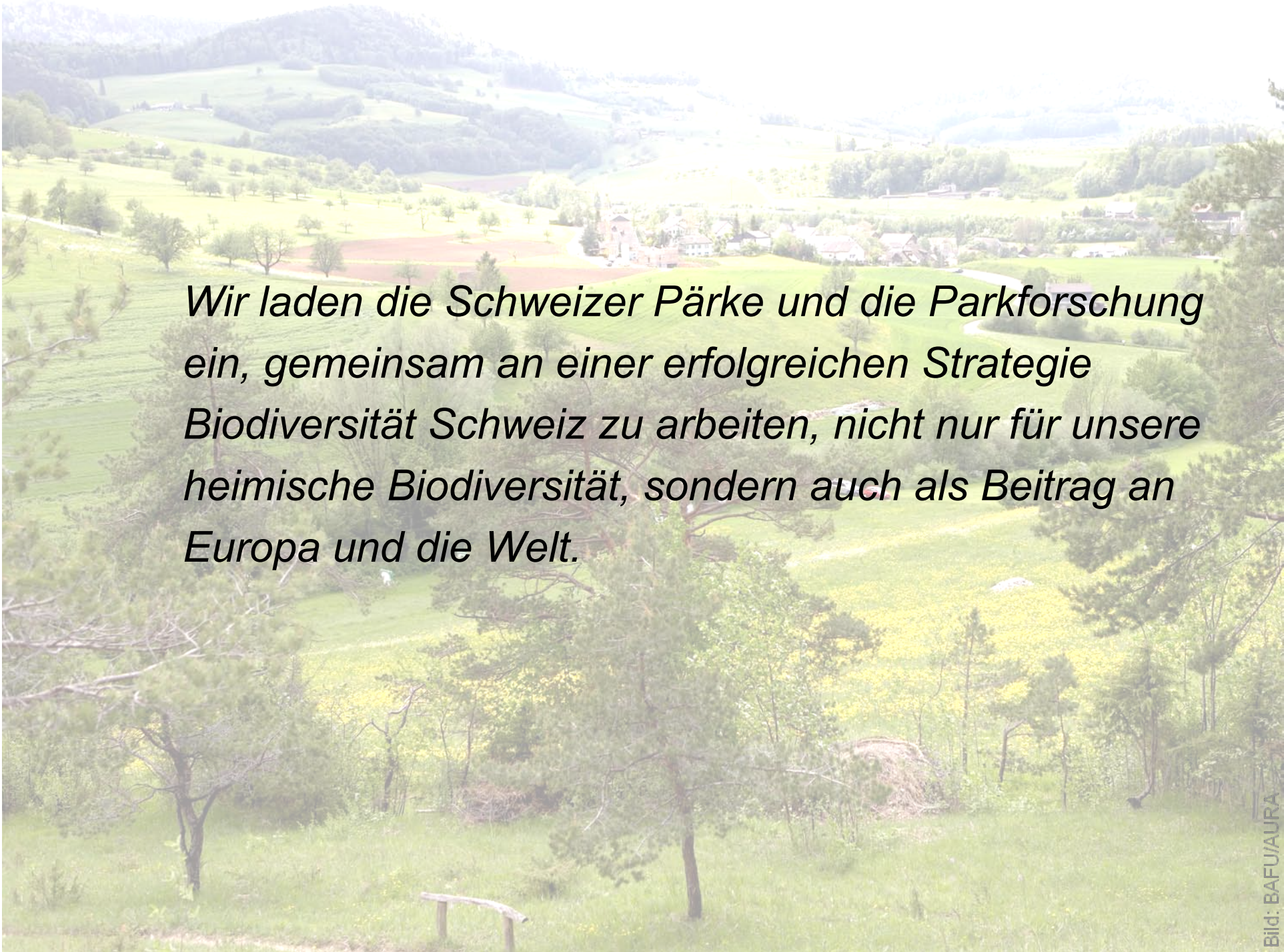
Pärke sind regionale Akteure für Biodiversität

- Hüter hoher Natur- und Landschaftswerte
- Mit den Kantonen, Umsetzungspartner des Bundes
- Pilotregionen
- Modellregionen
- Referenzlandschaften
- Günstiges Umfeld für Biodiversität



Pärke als Modellregionen – Die Chancen

- Chance der grossen Fläche
 - Integrale Landschaftsentwicklung
 - Teilweise freie Naturentwicklung
 - Ungestörte, unzerschnittene Gebiete erhalten
- Höhergewichtung der Schutzziele bei Eingriffen
- Mehr Ressourcen für Biodiversität (Förderregionen)



Wir laden die Schweizer Pärke und die Parkforschung ein, gemeinsam an einer erfolgreichen Strategie Biodiversität Schweiz zu arbeiten, nicht nur für unsere heimische Biodiversität, sondern auch als Beitrag an Europa und die Welt.